

Ein „flammendes Inferno“ im Schlauch

„Schlampampen“ zeigen ihre schönsten Seiten / Benefizvorstellungen für die Frauenberatung

RECKLINGHAUSEN. (metz) Frauen lästern übereinander, fallen sich ins Wort, geben sich nicht immer die idealen Kleidungstipps, missverstehen sich tüchtig und schlagen sich auch schon mal gegenseitig in die Flucht. Aber sie können nicht nur echte Nervensägen, sondern vor allem solidarisch sein. Der beste Beweis: die Vorstellungen der „Schlampampen“ für die Frauenberatungsstelle.

Samstag und gestern Abend spielte die Kabarett-Truppe aus Herten und Recklinghausen vor jeweils ausverkauftem Bürgerhaus Süd. Weit mehr als 1000 Frauen und einige Männer erlebten ausgelassene Stunden voller Mutterwitz, mit tollem Gesang, elegantem Tanz, ausdrucksvollem Spiel – und herrlicher Selbstironie. Zum 20-jährigen Bestehen der „Schlampampen“ präsentierten Klaudia Baumann, Jutta Beckmann, Sabine Burks, Cécilia Leenders-van Eickels, Maria Menze, Monika Otto, Ulrike Schlaab und Renate Sonn-



Was stimmt nur mit der Bademode und den Spiegeln in Umkleiden nicht, dass sie Frauen so unvorteilhaft aussehen lassen? „Die Schlampampen“ haben die Antwort. –FOTO: SEIMETZ

abend unter der Regie von Elisabeth Wickinghoff ihr Programm „Damenwahl extra“. Dabei gab es auch ein Wiedersehen mit einigen Kultfiguren. „Die liebe ich“,

jubelte eine Zuschauerin etwa bei den „prallen Würstkes“, und raunte ihrer Nachbarin zu: „Das sind Speckrollen!“ Diese Anhängsel, die nicht nur Frauen ab den

Wechseljahren hartnäckig anhaften, wachsen schon beim Anblick von Schokolade und haben nur vor einem Horror: dem Fettabsauger. Der Schlauch, das ultrawan-

delbare Kostüm und Markenzeichen der „Schlampampen“, stand in dieser Nummer in adretter Hautfarbe im Rampenlicht.

Apropos Wechseljahre: Die bringen neben Masse den meisten Frauen auch Wärme. Angesichts von „128 Milliarden Hitzewellen“ pro Tag allein in Deutschland rieten die „Schlampampen“, das „flammende Inferno“ doch als „Sauna to go“ zu genießen.

Die Aktiven der Frauenberatungsstelle nutzten die Vorstellungen, um auf das Spendenprojekt „1m² Mut“ aufmerksam zu machen. Den gibt es für 60 Euro pro Jahr. „Wir bekommen zum 1. Dezember eine neue Kollegin, brauchen aber Spenden, um diese zusätzliche Stelle mitzufinanzieren“, berichtete Leiterin Manuela Sabozin. Etliche Besucherinnen unterstützten die Aktion. Unter ihnen werden nun Freikarten verlost – natürlich für „die Schlampampen“.

@ www.frauenberatung-recklinghausen.de